



## Meine Woche

### Offerten angezeigt



Andreas Schott über goldenes Obst, den Sitz des Eigenbetriebes sowie den Streit zwischen Gemeinde und Bürgerinitiative zum Kurparkkonzept

In dieser Woche gab es einige Offerten – im Volksmund auch Angebote –, die Gegenstand der Berichterstattung waren.

Ein Angebot machte zum Beispiel das Obstgut Triebe. Die Obstbauern haben auf der internationalen Gartenbauausstellung in Hamburg ihr Kernobst einem internationalen Publikum präsentiert. Und zum wiederholten Mal heimten sie dafür Goldmedaillen ein und somit gibt es auch dieses Jahr quasi „goldenes“ Obst im Schöngleinaer Ortsteil Zinna.

Ein Angebot aus der Gerichteckküche nahm diese Woche Kreisratsmitglied Steffen Much (Die Linke) an. Er habe gehört, dass der Standort des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft der zum Dienstleistungsbetrieb des Saale-Holzland-Kreises mit dem neuen Betriebsteil Straßen erweitert werden soll, nicht mehr in Eisenberg, sondern künftig in Stadtroda sein soll. In Richtung Landrat Andreas Heller (CDU) wettete er, dass dieser, entgegen seiner Aussagen, die Kreisstadt stärken zu wollen, sie immer weiter schwäche. Und zählte mit dem Kreisarchiv, jetzt in Camburg, dem Sitz der Polizeiinspektion, jetzt in Stadtroda, gleich Beispiele auf.

Das Dementi aus dem Landratsamt, noch sei nichts beschlossen, folgte umgehend. Doch, wie heißt es so schön: An jedem Gerücht ist immer ein Körnchen Wahrheit dran...

In Bad Klosterlausnitz soll nächste Woche ein Gespräch zwischen der Bürgermeisterin Gabriele Klotz und der Bürgerinitiative auf der Tagesordnung stehen. Eingewilligt hatte die Gemeinde, nachdem die BI ziemlich nachdrücklich darum gebeten hatte.

Es geht um den Fall Kurparkentwicklungskonzept, das in einem Entwurfsplan festgeschrieben ist. Wichtig erscheint, dass beide Seiten unvoreingenommen in die Runde gehen, die Debatte sachlich führen und demzufolge den Argumenten Gewicht verleihen. Ob weitere Gesprächsrunden folgen? Es wäre wünschenswert!

Ob es irgendwann vielleicht Lösungsansätze geben wird, die beide Seiten akzeptieren? Das wäre doch mal eine richtige Offerte.

Einem Teil unserer Ausgabe liegt ein Prospekt von Aldi bei.

## Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung  
OSTTHÜRINGER Nachrichten

Verantwortlich für den Lokalteil:  
Lutz Prager  
Holzmarkt 8, 07743 Jena  
Tel. (03641) 5 90 91 - 23 und 24  
Fax (03641) 5 90 91 20  
Mail: jena@otz.de

Redaktion:  
Straße des Friedens 8, 07646 Stadtroda  
Tel. (036428) 5 05 11  
Fax (036428) 5 05 19  
Mail: stadtroda@otz.de

Leserservice (0361) 227 53 35  
leserservice@zgt.de  
Tickets (0361) 227 5 227

Private Anzeigen (0361) 227 56 51  
Geschäftl. Anzeigen (03641) 5 90 91 19

Druck: OTZ-Druckzentrum GmbH Co. KG. Bezugspreis monatlich 25,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an ZGT Verlag GmbH, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

# Gemeinde wirbt für Kurparkentwurf

Bürgermeisterin Gabriele Klotz (CDU) verteidigt in einem OTZ-Gespräch den vom Gemeinderat beschrittenen Weg. In der kommenden Woche sollen Gespräche mit der Bürgerinitiative stattfinden.

Von Andreas Schott

**Bad Klosterlausnitz.** In einem OTZ-Gespräch hat die Bad Klosterlausnitzer Bürgermeisterin Gabriele Klotz (CDU) das Vorhaben der Gemeinde bezüglich der Kurparkentwicklung verteidigt.

Sie verwies auf Studien des Heilbäderverbandes, die besagen, dass Bad Klosterlausnitz, will man den Status eines Kurortes auch künftig behalten, etwas tun müsse. „Wir müssen attraktiv für Kurgäste sein. Wir wollen den vom Gemeinderat beschrittenen Weg, der erste Beschluss wurde am 23. Februar 2010 gefasst, fortsetzen“, so Gabriele Klotz.

Nicht gelten lassen will die Bürgermeisterin den Einwurf, dass man die Öffentlichkeit frühzeitig und vor allem kontinuierlich über die einzelnen Abläufe der Planungsphase bis hin zu der jetzt vorliegenden Entwurfsplanung hätte einbinden müssen. „Wir haben diesen Prozess sehr transparent geführt. Oftmals war die Kurparkentwicklung Thema im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung. Planungsphasen sind dabei immer besprochen worden“, betont sie. Weiter verwies sie auf viele Gespräche, die sie unter anderem im Gemeindezentrum mit Senioren geführt habe.

Dass der Köppe-Parkplatz nicht im Entwicklungsplan ent-



Die Einfahrt zum Kurpark. Nach der Kurparkumgestaltung soll die Straße verkehrsberuhigt sein. Allerdings schafft man es auch mit der Entwurfsplanung nicht, den Verkehr generell aus diesem Bereich umzulenken. Foto: Andreas Schott

halten sei, bedauere sie. Doch die überzogenen finanziellen Forderungen des Eigentümers könne nicht leisten, stellt sie klar.

Zum Neubau eines Parkplatzes, für den ein Waldstreifen, in dem zum Teil Edelhölzer und seltene Pflanzen stehen, abgeholzt werden müsse, führt sie die

Auffassung der Naturschutzbehörde an, die dem Vorhaben nicht widersprochen habe. Zudem seien in dem bestimmten Areal zum Beispiel Edelhölzer nur in geringem Maße von der Abholzung betroffen. Für die alte Linde am Kurparkzugang habe man übrigens ein Gutachten in Auftrag gegeben, informiert

die Bürgermeisterin.

Für das vereinbarte Gespräch in der kommenden Woche mit der Bürgerinitiative „Mensch, Natur und Kur“ wünscht sie sich einen sachlichen Austausch der Argumente.

Aufmerksam machte sie auf die im Konzept vorgesehene weitreichende Umgestaltung

des Kurparks hin zu einer attraktiven Oase. Anliegen des Konzepts sei es, jetzige Nebenbereiche, wie die Jahnstraße, den Brauereiteich, die Jenaische Straße – hier sollen Gestaltungsformen Fußgänger besser vor dem Autoverkehr schützen – bis hin zum Holzlandsaal, einzubinden.

## Entwicklung der Banknoten sehenswert dargeboten

Stadtrodaer Museum mit Ausstellung zur Sparkassengeschichte

**Stadtroda.** „Wir haben in unserer Ausstellung zum 175-jährigen Jubiläum der Sparkasse in Stadtroda jede Menge Sehens- und Wissenswertes zusammengestellt. Vor allem für Grund- und Regelschüler bietet die Ausstellung einen reichhaltigen geschichtlichen Fundus“, empfiehlt Edith Maihorn vom Stadtrodaer Museum „Alte Suptur“ einen Besuch.

Noch bis zum 9. November ist

die umfangreiche Geschichtsschau immer donnerstags und sonabends von 15 bis 18 Uhr zu sehen. Vor allem Archivar Utz Möbius habe mit akribischer Leidenschaft viele historische Daten zusammengetragen, berichtet Edith Maihorn.

Neben der Entstehungsgeschichte der Stadtrodaer Sparkasse im Jahre 1838, mit einer kompletten Chronologie der Entwicklung bis heute, umfasst

die Schau eine detaillierte Übersicht über die Entwicklung der Banknoten, beginnend von 1874 bis heute. Dabei werden die Etappen von Reichskassenscheinen, Inflations- und Notgeld, die Währungsreform in Ost und West 1948 bis hin zur Einführung des Euro im Januar 2002 umfassend dargestellt. So kann man unter anderem erfahren, dass in der ehemaligen DDR insgesamt vier Geldserien aufgelegt wurden. Ergänzt wird die Ausstellung durch historische Buchungstechnik sowie die Entwicklung des Girokontos.

Aufbereitet ist auch historisches Material zum ehemaligen Kino in Stadtroda, das 1938 eröffnet wurde. Zahlreiche Fotos, Schriftstücke und Kinowerbung dokumentieren die Geschichte des Lichtspieltheaters, das im Juni 1992 schloss.

Zu sehen ist auch der originale Architektorentwurf für das Kinogebäude. „Dieser Entwurf, der so umgesetzt wurde, stammt aus dem Jahr 1935“, weiß Edith Maihorn.

Interessierte Schulklassen können Sonderführungen vereinbaren. OTZ/Andreas Schott



Edith Maihorn in der Stadtrodaer Museums-Ausstellung zur 175-jährigen Geschichte der Sparkasse in Stadtroda. Foto: Andreas Schott

## Theater zum Einsteigen

„Der Besuch“ wird 15. Oktober in der Tröbnitzer Festscheune aufgeführt

**Tröbnitz.** Das TZE, Theater zum Einsteigen, macht mit der Inszenierung „Der Besuch“ Station in Tröbnitz. Am Dienstag, dem 15. Oktober, um 19.30 Uhr tritt das „Theater zum Einsteigen“ in der Tröbnitzer Festscheune auf. TZE wurde 2004 ins Leben gerufen und blickt inzwischen auf 500 Aufführungen im gesamten Bundesgebiet zurück.

Zum Inhalt: Ein unverhofftes Wiedersehen der besonderen Art – der „Gründer der Kirche“ taucht 2000 Jahre nach Golgatha in einem Gottesdienst in Do-

ver auf. Ein Besuch in unserer Zeit! Wieder sorgt er für spektakuläre Ereignisse – gleichzeitig provoziert er in hohem Maß. Der Schotte William versucht, den Aufenthalt dieser wichtigen Person zu organisieren. Das gelingt nicht wie gewünscht, denn der Besucher ist ganz anders als gedacht! William gerät ins Zweifeln und erlebt einen persönlichen Abgrund – der Gründer hingegen verschwindet plötzlich spurlos.

Sehr frei nach dem gleichnamigen Roman „Der Besuch“ von

Adrian Plass entstand dieses humorvolle Theaterstück. Der Buchautor genehmigte die Verwendung von Teilen seines Werkes für diese Inszenierung. „Erleben Sie eine Neuauflage eines spannenden Zusammentreffens: die Begegnung der ‚weltbewegendsten‘ Person mit den Menschen unserer Zeit, ihren Fragen, Sorgen und Problemen“, wird angekündigt. OTZ

Informationen unter [www.theater-zum-einsteigen.de](http://www.theater-zum-einsteigen.de)

## Konzert für Heilig-Kreuz-Kirche

Bundeswehrmusiker im Schützenhaus

**Stadtroda.** Das Bundeswehrmusikerkorps aus Erfurt ist am Dienstag, dem 15. Oktober, um 19.30 Uhr im Stadtrodaer Schützenhaus „Zur Louisenlust“ zu Gast und wird ein Konzert geben. Die Bundeswehrmusiker werden unter anderem französische Chansons präsentieren, aber auch klassische Musik von Verdi bis Wagner spielen.

Karten für das Konzert können im Vorverkauf in der Stadtrodaer Stadtinformation für zehn Euro erworben werden. An der Abendkasse kostet die Konzertkasse 12 Euro.

Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten soll für die Innensanierung der Heilig-Kreuz Kirche aufgewendet werden.

Ob Klassik, Filmmusik, Swing oder Pop, die rund 60 Profimusiker des Bundeswehrorchesters unter der Leitung von Chefdirigent Oberstleutnant Roland Kahle, meistern alle diese musikalischen Genres mit Leichtigkeit. Seit knapp zwei Jahrzehnten begeistert das renommierte Orchester sein Publikum im In- und Ausland. Bei Galakonzerten, feierlichen militärischen Zeremonien und Kammerkonzerten stellt das Ensemble immer wieder seine außergewöhnliche Vielseitigkeit und den hohen musikalischen Anspruch unter Beweis. OTZ

Anzeige

# 2047

könnte ein  
gutes Jahr  
für Sie werden.

Fair und  
persönlich –  
genossenschaftliche  
Beratung.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Bei der genossenschaftlichen Beratung stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt. Deshalb denken wir heute schon an Ihre Zukunft. So sind wir Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre private Altersvorsorge oder die Zukunftsvorsorge Ihrer Kinder geht. Profitieren Sie von der besonderen genossenschaftlichen Beratung – bei Ihrer Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG.

Raiffeisen-Volksbank  
Hermsdorfer Kreuz eG

